



Neueste Nachrichten

Ausgabe: November

Sonderausgabe

11.11.2015

„Leben mit Tieren im Alter“

tierische Freunde wirken nicht nur positiv aufs Gemüt, sondern gerade im Alter auch auf die Gesundheit



Seniorenbeirat Dr. Erich Matthei sowie Hans Peter Weska bedankten sich bei Dr. Maria Leierseder-Bauer (Tierärztin) für die vielen wertvollen Informationen.

Hauzenberg (Gasthof Falkner)

Unter dem Motto „Leben mit Tieren im Alter“

hat der Seniorenbeirat der Stadt Hauzenberg am Mittwoch den 11. Nov. zu einer *Infoveranstaltung* für Senioren und Seniorinnen im Gasthof Falkner (Luzia) eingeladen.

Zu dieser Vorstellung konnte der 1. Vorsitzende Hans-Peter Weska 10 Personen begrüßen. Mit Dr. Maria Leierseder-Bauer konnte Dr. Erich Matthei eine Tierärztin für dieses Thema gewinnen.

Referentin: Dr. Maria Leierseder-Bauer gab einen Einblick in das Leben mit Tieren im Alter.

Im ersten Teil stellte die Referentin die Meinungen einer

Umfrage von Bürger/innen) zu diesem Thema vor.

Umfrage Fußgängerzone (HZBG)

Welche Vorteile bringt ein Tier im Alter?

Was sollte man beachten, wenn man sich im Alter wieder ein Tier zulegt?

Wer kümmert sich, wenn man selbst nicht mehr kann?

Interview mit der Hundebesitzerin Fr. Tomann

Wie war die Zeit ohne Hund?

Was bedeutet ihr Hund für Sie?

Wer kümmert sich um den Hund, wenn sie nicht können? Würden Sie sich wieder einen Hund zulegen?

Interview mit Fr. Schrank (Tierheim Wollaberg)

Wo liegen die Probleme?

Wie kann man als Tierbesitzer vorsorgen?

Werden Tiere noch an Senioren vermittelt?

Was gibt es für alternativen für ein eigenes Tier?

Interview mit der Bürgermeisterin der Stadt Hauzenberg Gudrun Donaubauer.

Hat die Stadt Hauzenberg Möglichkeiten bei der Versorgung ihrer Tiere zu unterstützen?

In welchen kommunalen Zuständigkeitsbereich gehört das Thema „Senioren und Tiere“?

Wäre die Nachbarschaftshilfe als Vermittlungsknotenpunkt für dieses Thema geeignet?

Wie stehen Sie persönlich zu diesem Thema?

Die Kurzfilme können Sie auf der Homepage des Seniorenbeirates einsehen.

www.seniorenbeirat.hauzenberg.de

Im zweiten Teil gab sie Antworten auf viele Fragen:

Hautiere: Lebensfreude und Gesundheit.

Ob treuer Hund, verschmuste Katze oder farbenfroher Wellensittich — tierische Freunde

wirken nicht nur positiv aufs Gemüt, sondern gerade im Alter auch auf die Gesundheit

Die artgerechte Haltung und das Zusammenleben mit verschiedenen Tierarten,

Es gibt gute Gründe, sich im Alter für ein Haustier zu entscheiden.

Ob Hund, Katze oder Kanarienvogel Haustiere vermitteln ihren Besitzern geliebt und gebraucht zu werden und helfen, gesund zu bleiben. „Senioren, die sich um ein Tier kümmern, sind aktiver, leiden seltener unter Depressionen, Schlafproblemen und hohem Blutdruck und haben mehr soziale Kontakte“.

„Tiere geben einen Rhythmus vor und helfen Menschen ihren Alltag zu strukturieren“.

Gassi gehen, Füttern, Tierarztbesuch, Fellpflege oder den Käfig reinigen. Um Tiere muss man sich kümmern.

Vor der Anschaffung, sollte man sich ein Netzwerk schaffen.

Vielleicht sind die Nachbarn oder jemand im Bekanntenkreis bereit, sich im Krankheitsfall um den Wellensittich zu kümmern? Womöglich nehmen auch die Kinder oder Enkel die Katze oder den Hund bei sich auf, wenn man auf Reisen ist.

Was wird mit dem Tier, wenn sie sich nicht mehr darum kümmern kann.

Manche Hundezüchter behalten sich im Kaufvertrag sogar das Recht vor, den Hund wieder zurückzukaufen, bevor er in falsche Hände oder ins Heim kommt.

Gut zu wissen: In manchen Seniorenheimen ist es erlaubt, sein Haustier mitzunehmen.

Gibt es Krankheiten, die vom Tier auf den Menschen übertragen werden können?

Das Risiko der Übertragung von Zoonoseerregern von Heimtieren auf Menschen kann durch Einhaltung hygienischer Maßnahmen sowie durch tierärztliche Überwachung und Impfung der Tiere auf ein Minimum reduziert werden.

Bei Allergikern muss im Einzelfall genau abgewogen und entschieden werden.

Wie kann man mit dem Verlust des geliebten Tieres umgehen?

es gibt kein Rezept. jeder muss lernen mit seiner Trauer umzugehen...

Zusammenfassung:

Trotz vieler positiver Aspekte der Mensch-Tier-Beziehung dürfen wir das spätere Schicksal der Tiere nicht aus den Augen verlieren.

Deshalb ist eine frühzeitige Vorsorge durch den Tierbesitzer unerlässlich,

um eine Notsituation für sein Haustier zu vermeiden, wenn die eigene Fürsorge nicht mehr möglich ist.

Soziale Benachteiligung:

jeder 7. Rentner lebt an der Armutsgrenze – ist ein deprimierender Zustand für alle Beteiligten – für Rentner, weil sie sich das Zusammenleben mit einem Tier eigentlich nicht leisten

können....

für die Tiere,

weil sie nicht optimal versorgt werden können,

für uns Tierärzte:

weil wir oft nicht die Therapie anwenden können, die eigentlich nötig wäre

für Tierheime und Tierhilfen:

weil sie als Notnagel der Nation Feuerwehr spielen müssen, um für das Tier eine im zustehende tiergerechte Betreuung zu ermöglichen.

Wie können wir helfen?

Lösungsansätze:

Kontaktbörse/ Patenschafts- plattform:

Organisation: evtl. Seniorenbeirat,

Nachbarschaftshilfe der Orts- Pfarr-Caritas:

*Tierbetreuung & Besuchsdienst
ähnl. AK Regenbogen,*

Vermittlung finanzieller Un- terstützung:

*für bedürftiger Rentner/innen
über Seniorenbeirat der Stadt
Hauzenberg.*

Zusammenarbeit mit Stiftun- gen:

PNP und Vereinen

Aktion Lebenshilfe HZBG;

Lichtblick für Senioren.

*Der Seniorenbeirat wird dieses
Thema in seinen Leitlinien
Service & Unterstützung auf-
nehmen und weiterhin betreuen.*

Bericht u. Foto

Seniorenbeirat: F.Sommer